

Basler Zeitung

Chinesische Luxus-Jets aus Basel

Amac Aerospace erhält erstmals einen namhaften Auftrag aus dem Reich der Mitte

Von Kurt Tschan

Basel. Sieben Jahre nach seiner Gründung schreibt das Basler Startup-Unternehmen Amac ein weiteres Kapitel seiner erfolgreichen Firmengeschichte. Gestern gab das Unternehmen bekannt, dass es den ersten Ausrüstungsauftrag von einem chinesischen Kunden erhalten hat. «Das Design für die Komplett-ausrüstung stammt vom weltberühmten Architekten Alberto Pinto», sagt Amac-Sprecher Stefan Mathys. Es handelt sich gleichzeitig um den ersten Grossauftrag aus dem asiatischen Raum.

Zum Auftragsvolumen wollte Mathys keine Stellung beziehen. Das Unternehmen sei aber «sehr zufrieden» mit dem aktuellen Geschäftsgang. «Sowohl die Aktivitäten am EuroAir-

port in Basel-Mulhouse wie auch an den internationalen Standorten – zum Beispiel in Istanbul – entwickeln sich erfreulich», sagt Mathys. Die erste Kundenbeziehung nach Asien sei ein ebenso gutes Zeichen in die Richtung wie auch die Tatsache, dass Amac bereits das dritte BBJ-B777-Projekt innerhalb von drei Jahren habe annehmen können.

Die enge Zusammenarbeit mit Boeing lasse erkennen, dass Projekte mit Grossraum-Flugzeugen nach wie vor auf grosses Interesse bei der Kundschaft aus der ganzen Welt stossen würden.

Die Komplett-ausrüstung umfasse neben einer exklusiven VIP-Kabineneinrichtung nach Schweizer Qualitätsstandards auch die Installation neuester Kommunikations- und Unterhaltungs-

elektronik. Mathys spricht von einer superschnellen drahtlosen Internetverbindung und Audio-/Video-on-Demand in der gesamten Flugzeugkabine.

Designerelemente aus Karbonfaser setzten im Innenraum gestalterische Akzente. Es dürfte sich um eines der exklusivsten und technisch ausgereiftesten Flugzeuge der Welt handeln, die in Basel gebaut würden, sagt Mathys.

Amac ist inzwischen nach eigenen Angaben das grösste privat gehaltene Luftfahrtunternehmen der Welt. Die Hangareinrichtungen in Basel haben die Kapazität, um vier Grossraum- und vier grosse Zwei-Sitzreihen-Jets sowie leichtere Geschäftsjet-Typen aufzunehmen. 2013 wurde die Zahl der Beschäftigten auf 500 aufgestockt.